

Die Zukunft hat schon begonnen

Markus 4, 26-29

Predigt Bruni Wolters am 05.09.21

Das Gleichnis vom Wachsen der Saat (Neue Genfer Übersetzung)

»Mit dem Reich Gottes«, so erklärte Jesus weiter, »ist es wie mit einem Bauern, der die Saat auf seinem Acker ausgestreut hat.

Er legt sich schlafen, er steht wieder auf, ein Tag folgt dem anderen; und die Saat geht auf und wächst – wie, das weiß er selbst nicht.

Ganz von selbst bringt die Erde Frucht hervor: zuerst die Halme, dann die Ähren und schließlich das ausgereifte Korn in den Ähren.

Sobald die Frucht reif ist, lässt er das Getreide schneiden; die Zeit der Ernte ist da.«

Ganz von selbst – automatisch - ohne sein Zutun – wie, das weiß er selbst nicht – Was lösen diese Worte in dir aus? Was löst die Konsequenz in dir aus, dass es im Reich Gottes auch ohne dich geht?

Es gibt Beispiele in der Bibel, die uns zeigen, dass ungeduldiges menschliches Eingreifen sogar eher schadet, als dass es hilft: Abraham und Ismael - Mose, der den Ägypter erschlägt - Rebekka und Jakob, die Esau um den Erstgeburtssegen betrügen - Saul, der es nicht aushält, auf Samuel zu warten und ein Opfer bringt...

Gibt es aktuell in deinem Leben eine Situation, wo du weißt, dass du loslassen müsstest, dass nur Gott bewirken kann, was du dir ersehnt, es dir aber schwerfällt, einfach zu nur zuzuschauen?

Geistliches Wachstum und persönliche Veränderung können wir nicht selbst „machen“, so sehr wir uns auch anstrengen. Wir können nur stillhalten und Gott die Zeit schenken, dass er es in uns wirkt. In welchen Lebensbereichen hast du die Hoffnung auf Veränderung bereits aufgegeben? Wer oder was kann dir helfen, neu zu vertrauen?